

Sternsinger aus Borgentreich beim Empfang der Bundeskanzlerin



Berlin / Paderborn, 7. Januar 2014. Die Sternsinger Ricarda Rose (12), Maja Wäsche (12), Nina Rinteln (12) und Johanna Rinteln (12) sowie Begleiterin Maria-Elisabeth Klenke aus der Gemeinde St. Mauritius in Borgentreich-Rösebeck vertraten das Erzbistum Paderborn am Dienstagmorgen beim Sternsinger-Empfang von Bundeskanzlerin Angela Merkel zur 56. Aktion Dreikönigssingen. Kanzleramtsminister Peter Altmaier vertrat die Kanzlerin wegen deren Sportverletzung bei Teilen des Programms.

Obwohl Bundeskanzlerin Angela Merkel wegen ihrer Sportverletzung wahrlich allen Grund gehabt hätte, den traditionellen Sternsingerempfang abzusagen, begrüßte die Regierungschefin am heutigen Dienstag auf Krücken 108 kleine und große Könige aus allen 27 deutschen Diözesen im Bundeskanzleramt in Berlin. „Ihr bringt Segen und ihr seid ein Segen für die Welt“, machte die Bundeskanzlerin deutlich. Und die Sternsinger hatten diesmal nicht nur ihren Segensspruch dabei, sondern auch zahlreiche Genesungswünsche für die Gastgeberin, die sie stellvertretend für die zahlreichen Mädchen und Jungen übermittelten, die in diesen Tagen überall in Deutschland in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige zu den Menschen unterwegs sind.

„Ihr Sternsinger lasst Euren Blick in die Welt hinaus schweifen und ihr wollt, und das eint uns, dass es vielen Menschen besser geht, denen es heute an Elementarem, an ganz wichtigen Dingen fehlt. Dafür zu arbeiten ist jede Anstrengung wert“, machte die Kanzlerin in Richtung der engagierten Kinder und Jugendlichen deutlich. „Ziele zu erreichen, die man sich setzt, das ist aber oft dann gar nicht so ganz einfach. Es sagt sich leicht, ‚wir wollen das Kinder überall

Foto: Ralf Adloff

genug zu essen haben, dass sie gesund aufwachsen können, dass sie zur Schule gehen können. Aber das dann umzusetzen, ist eine große, große Aufgabe. Viele Kinder haben ihre Eltern verloren und deshalb finde ich es sehr, sehr gut, dass ihr euch genau um diese Flüchtlingskinder in diesem Jahr kümmert.“ Mit ihrer Spende für die Sternsinger unterstützt die Kanzlerin die Versorgung von syrischen Flüchtlingskindern im Libanon, diese Flüchtlinge wolle sie „von Herzen gerne unterstützen“.

In Kanzleramtsminister Peter Altmaier hatte die Bundeskanzlerin einen passenden Vertreter gefunden, der bei weiten Teilen des Programms als Gastgeber fungierte. Gleich zur Begrüßung der Sternsinger erzählte Altmaier, dass er in Kindertagen im Saarland selbst „viele, viele Jahre“ lang als Sternsinger aktiv gewesen sei. „Ich möchte euch danken, dass ihr bereit seid, diese Aufgabe zu übernehmen. Es ist so wichtig, dass ihr mit eurem Engagement ein Zeichen setzt“, lobte der Minister „seine Nachfolger“.

Segens- und Genesungswünsche

Prälat Dr. Klaus Krämer, Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, bedankte sich herzlich, dass die Kanzlerin die Sternsinger trotz ihres Skiunfalls persönlich begrüßte. „Sternsinger aus 27 Diözesen bringen ihnen heute die Neujahrsgrüße ins Haus und wir verbinden das mit einem ganz herzlichen Genesungswunsch. Den Segen können sie in diesem Jahr besonders gut gebrauchen, und wir freuen uns, dass sie sich Zeit nehmen für die Sternsinger. Wir wissen das sehr zu schätzen und wissen, dass das auch ein großes Zeichen der Anerkennung für die Sternsinger ist“, so Prälat Krämer. „Flüchtlingskinder stehen für uns im Mittelpunkt der Aktion. Ein ganz brennendes, ein ganz aktuelles Problem. Die Bundesregierung unterstützt den Einsatz für Flüchtlingskinder auf ganz vielfältige Weise. Wir haben gelesen, dass die Situation von minderjährigen Flüchtlingen in Deutschland verbessert werden soll, das ist sicher ein ganz wichtiges

Zeichen für dieses große Anliegen." Prälat Krämer hatte die Sternsinger gemeinsam mit Pfarrer Simon Rapp, Bundespräsident des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), ins Bundeskanzleramt begleitet.

Text: Kindermissionswerk "Die Sternsinger"